Betrunkener Fahrer verursacht Unfall und flieht: A33-Pursuit endet in Leitplanke

Betrunkener Autofahrer verursacht Unfall auf A33 und flüchtet. Nach Crash gegen Leitplanke stellt Polizei Alkoholeinfluss fest.

Bielefeld (ots)

Ein Verkehrsunfall mit einem flüchtenden Fahrer hat auf der Autobahn 33 in der Nähe von Paderborn für Aufregung gesorgt. Am Dienstag, den 27. August 2024, stellte sich heraus, dass der Fahrer unter Alkoholeinfluss stand und nach dem Vorfall in einen Fahrbahnteiler krachte.

Um 16:15 Uhr erhielt die Polizei Meldungen über einen Vorfall auf der A 33, der sich in Richtung Brilon, nahe der Anschlussstelle Paderborn-Mönkeloh, ereignet hatte. Angeblich fuhr ein Ford-Fahrer mit einem ausgelösten Airbag zu seinem Fahrzeug auf den Verzögerungstreifen. Bei der Ankunft der Beamten trafen sie auf den 53-jährigen Fahrer und einen Zeugen des Vorfalls. Der Ford war nach dem Zusammenstoß nicht mehr fahrbereit, und der Sachschaden wird auf etwa 5.500 Euro geschätzt.

Auffahrunfall und Flucht

Vor dem entscheidenden Unfall war der Ford-Fahrer in einen weiteren Vorfall verwickelt. Ein 66-jähriger Opel-Fahrer aus Schloß Holte-Stukenbrock berichtete der Polizei, dass der Ford-Fahrer gegen 15:20 Uhr auf der A 33 unerwartet in seinem

Fahrzeug aufgefahren war. Trotz der Widersprüchlichkeiten war der Ford-Fahrer unvermittelt weitergefahren, ohne auf den anderen Verkehrsteilnehmer zu reagieren, was den Opel-Fahrer zur Einreichung einer Strafanzeige wegen Unfallflucht bewegte.

Der Opel-Fahrer war mit seinem Mokka auf dem rechten Fahrstreifen unterwegs, als es zu der Kollision kam. PNach der Auffahrtsituation versuchte der 66-Jährige, den Ford-Fahrer durch Hupen und Winken anzuhalten, um diesen auf die Gefahr aufmerksam zu machen, doch der Fahrer des Ford ignorierte die Aufforderungen und fuhr unbeirrt weiter. Wegen der geringen Reichweite seines elektrischen Fahrzeugs war der Opel-Fahrer schließlich gezwungen, die Verfolgung aufzugeben.

Nachdem der Ford-Fahrer in den Fahrbahnteiler krachte, nahmen die Bundesbeamten den Unfall auf. Dabei erhielten sie den Verdacht, dass die Fahruntüchtigkeit des 53-Jährigen auf Alkohol zurückzuführen war. Bei einem durchgeführten Vortest stellte sich heraus, dass der Fahrer tatsächlich unter Alkoholeinfluss stand. Nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst wurde der Fahrer zur weiteren Untersuchung in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht, wo ihm mehrere Blutproben entnommen wurden. Zusätzlich stellten die Beamten seinen Führerschein sicher und leiteten gegen ihn zwei Strafverfahren ein.

Dieser Vorfall hebt die Gefahren des Fahrens unter Alkoholeinfluss hervor und zeigt, wie wichtig es ist, Verkehrssicherheit ernst zu nehmen. Es bleibt abzuwarten, welche Folgen diese Tat für den 53-jährigen Fahrer haben wird, da sowohl der erste Unfall als auch die darauffolgende Flucht schwerwiegende rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen könnten.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de